



Dieses Datum vergisst man(n) nicht

Zwölf Paare heiraten heute am 22. 2. 22 am Standesamt Klagenfurt. Kirchen und Hochzeitslocations bleiben dagegen leer.

Von Claudia Lepuch

Normalerweise ist der Februar kein klassischer Heiratsmonat – doch in diesem Jahr bietet sich ein unvergessliches Datum für den Bund fürs Leben an: der 22. 2. 22. In der Landeshauptstadt ist ein Termin beim Standesamt an diesem Tag entsprechend begehrt. Standesbeamtin Birgit Gruber ist seit Wochen restlos ausgebucht. Zwölf, vorwiegend junge Paare, wird sie heute im 20-Minuten-Takt trauen.

„Die Brautpaare reservierten bis zu sechs Monate im Voraus den Termin“, sagt Valentin Unterkircher von der Stadtkommunikation. Angesichts der Tatsache, dass man zu diesem Zeitpunkt weder die Corona-Entwicklung noch einen möglichen Lockdown vorhersagen konnte, eine bemerkenswerte Zahl. „Es liegt einfach an diesem markanten Datum, das man auch als Ehemann nicht vergessen kann“, sagt Unterkircher mit einem Augenzwinkern. Im Trauungssaal herrscht Maskenpflicht. Da die 3G-Regel nicht kontrolliert wird, sind nur zehn Personen zugelassen.

Geringer ist der Andrang in den großen Umlandgemeinden. In Ebenthal wird Standesbeamter Stefan Maier drei Brautpaare trauen. In Ferlach will überhaupt nur ein Paar heiraten. „Wir haben vom Datum her mit mehr Andrang gerechnet“, sagt Amtsleiterin Tanja Lederer-Wenzel.

Leer bleiben heute die meisten Kirchen. In Klagenfurt sind weder im Dom noch in der Stadtpfarrkirche St. Egyd Trauungen angesetzt. Auch in beliebten Hochzeitskirchen wie Maria Saal oder Maria Wörth wagt trotz „Schnapszahl“-Datum niemand den Schritt vor den Altar. „Im Moment ist es zu kalt für kirchliche Trauungen. Die meisten Hochzeiten finden hier von Mai bis September statt, manchmal noch im Oktober“, begründet man etwa in der Pfarre Maria Wörth das Ausbleiben von Heiratswilligen.

Das Schloss Maria Loretto, das Jilly-Beach in Pörtschach und der Gutshof Thon 7 in der Nähe von Grafenstein schafften es im Vorjahr unter die Top-6 der beliebtesten Hochzeitslocations Kärntens. Heute haben alle drei geschlossen, Trauungen finden bei ihnen unisono erst im Mai statt. „Bei dem Wetter fehlt für Hochzeiten das Ambiente, das ist nichts Prickelndes für die Braut“, sagt Caterer und Schloss-Loretto-Betreiber Adi Kulterer. Dazu komme die fehlende Planungssicherheit aufgrund sich ständig ändernder Coronaregeln. Hochzeitsfeiern sind laut Homepage des Sozialministeriums als Zusammenkünfte ohne zugewiesene Sitzplätze zu werten: Zutritt ist nur mit 3G-Nachweis gestattet, es gilt Maskenpflicht in geschlossenen Räumen und Speisen und Getränke dürfen nur bis zu maximal 50 Personen

verabreicht werden. „Wer jetzt heiratet, heiratet nur wegen der Zahl. Das sind dann meist ganz kleine Familienfeiern“, sagt Kulterer.

Zwar haben Brautpaare für den 22. 2. 22 bei Maximilian Hesse vom Gutshof Thon 7 angefragt. „Aufgrund der Unvorhersehbarkeit für uns und das Brautpaar, haben wir uns aber dagegen entschieden“, sagt Hesse. Im Jilly-Beach sind die fehlenden Hochzeitsfeiern in erster Linie auf Renovierungsarbeiten zurückzuführen. „Veranstaltung und Baustelle nebeneinander – das macht kein Bild“, sagt Hoteldirektor Andreas Rieser.